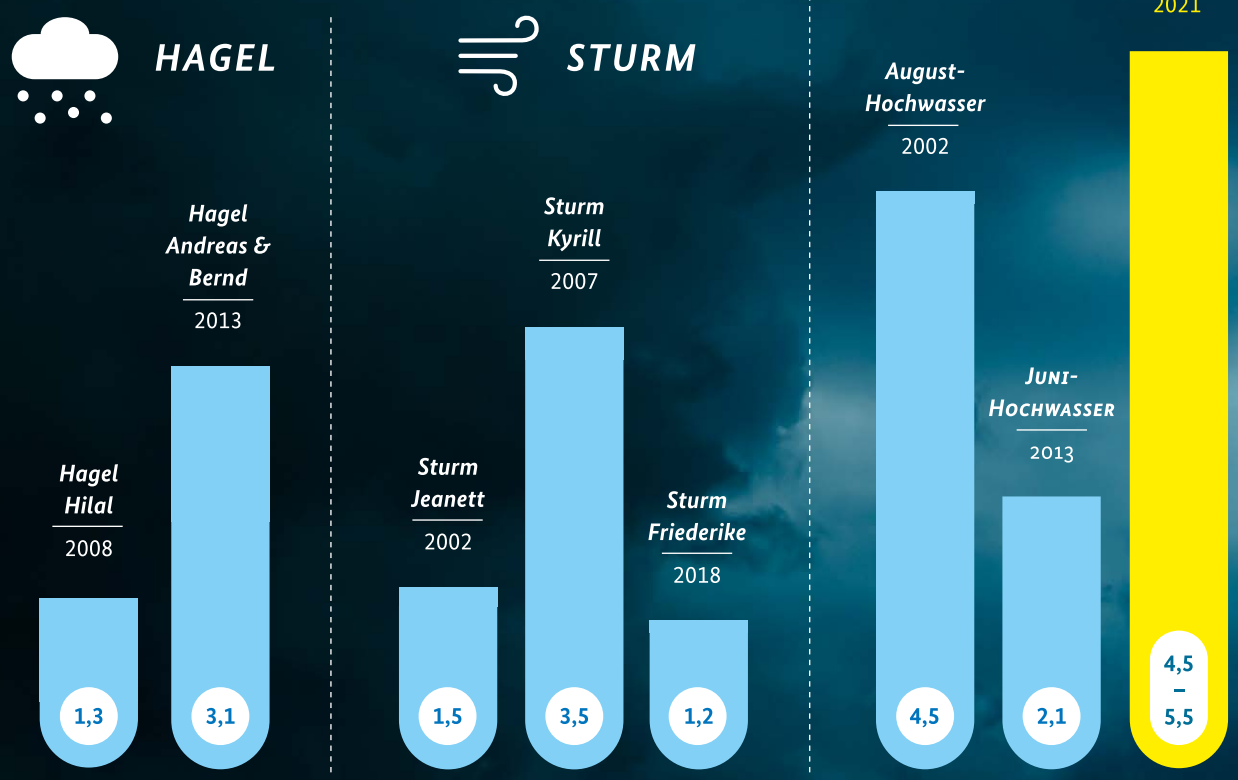
AUF EINEN BLICK

HOCHWASSER MIT REKORDSCHÄDEN

Das Hochwasser im Juli hat neben persönlichem Leid auch große Sachschäden für private Haushalte und Unternehmen verursacht. Gebäude, Hausrat, aber auch Betriebe sind von der Flutkatastrophe schwer getroffen. So sind etwa 40.000 Kraftfahrzeuge zerstört oder beschädigt worden. Vorläufige Schätzungen allein des versicherten Schadenaufwands liegen bei 4,5 bis 5,5 Milliarden Euro, deutlich höher als bei früheren Naturkatastrophen in Deutschland. Darüber hinaus gab es massive Schäden an der (öffentlichen) Infrastruktur, wie Straßen, Brücken, Schulen und Krankenhäuser. Vor diesem Hintergrund haben sich Bund und Länder auf einen umfangreichen Wiederaufbaufonds mit einem Volumen von 30 Milliarden Euro geeinigt, um die Regionen auch längerfristig zu unterstützen.



Versicherter Schadenaufwand – in Milliarden Euro – der verheerendsten Naturkatastrophen in Deutschland seit 2002.

Hinweis: Bestand und Preise 2019; Schätzung zu Tief „Bernd“ Stand 27. Juli 2021, hochgerechnet auf Bestand und Preise 2020; Juni-Hochwasser 2013 ohne Kfz-Schäden, da ermittelte Häufigkeit unter berücksichtigungsfähigem Schwellenwert; gerundet auf 100 Mio. Euro.

Quelle: GDV